



# Mit Herz, Verstand und Erfolg auf Achse

Unsere Region ist voller Persönlichkeiten mit einer besonderen Erfolgsgeschichte. Den Anfang unserer Reihe über sie macht ein Transportunternehmer aus Ibbenbüren, der seinen ganz persönlichen Erfolgskurs eingeschlagen hat: Holger Forstmann.

An der Abfahrt Hörstel lässt man mit der A 30 die letzten bewaldeten Ausläufer des Teutoburger Waldes hinter sich. Nur wenige Kilometer weiter empfängt einen die Welt der Produktionshallen und Firmenniederlassungen, der Logistik und des Transports – Ibbenbürens größtes Industriegebiet, Uffeln. Hier reiht sich ein bekannter Name an den anderen. Doch immer wieder findet man dazwischen auch solche, die nur dem Insider etwas sagen – dem allerdings eine ganze Menge. So wie der Name Forstmann Transporte.

Auch wenn das unkundige Auge die tiefblauen Zugmaschinen mit dem leuchtend grün-gelben „F“ auf unseren Fernstraßen eher selten registriert, begegnen einem diese Fahrzeuge täglich. Dachser, Schenker und Koch heißen sie, die großen Logistikanbieter, mit deren Firmensignets auf den LKW-Planen Holger Forstmanns Flotte laufend auf Achse ist. Diese Anbieter sorgen dafür, dass die 41 Vierzigtonner nie kalt werden.

Der Blick über das Firmengelände lässt keinen Zweifel aufkommen: Hier fährt man Mercedes. Spezialfahrzeuge mit so genannter Jumbo-Wechselbrücke, keins älter als drei Jahre. Dass die gesamte LKW-Flotte den markanten Stern trägt, hat nicht nur ökonomische Gründe. „Wenn ich mich nicht mit Mercedes identifizieren könnte, dann könnte ich keinen Mercedes fahren!“, ist Holger Forstmann überzeugt. Deshalb setzt sich die Vorliebe für den Stern auch im Privaten fort.



Starke Flotte: Holger Forstmann vertraut auf Zugmaschinen mit dem Stern. 41 Vierzigtonner fahren für ihn – die meisten mit dem Namenszug seiner größten Auftraggeber.

Der wichtigste Grund dafür, den ganzen LKW-Fuhrpark ausschließlich mit Mercedes-Benz zu bestücken, das gibt Holger Forstmann unumwunden zu, lautet „FleetBoard“. Das Daimler eigene Flottenmanagement-System ist ein Vorzug, der ihn ins Schwärmen bringt und auf den sein Fuhrpark nicht mehr verzichten kann. Durch FleetBoard und die damit verbundenen Fahrerschulungen konnte seine Flotte den Kraftstoffverbrauch um drei bis vier Liter pro 100 Kilometer senken. Das sind stolze 10 bis 15 Prozent des Normalverbrauchs. Überzeugt ist er allerdings auch vom hervorragenden Mercedes-Service vor Ort in Ibbenbüren. Das partnerschaftliche Verhältnis zum Vertrieb auf der einen Seite, das Engagement und der persönliche Kontakt zu den Fachleuten unter Werkstattmeister Stefan Baar auf der anderen – hier stimmt für Holger Forstmann einfach alles.

Doch wichtig sind für ihn und seine Crew auch die „überregionalen“ Serviceleistungen der Mercedes-Kooperation: die FleetBoard-Fahrerliga mit ihren Schulungen und dem Wettbewerb, bei dem zehn Forstmann-Fahrzeuge 2007 unter den besten 40 landeten. Oder die Mercedes-Benz Profitrainings zur Steigerung der Fahrsicherheit.

Holger Forstmanns Engagement für seine Arbeit und seine Flotte kommt nicht von ungefähr. Nach dem Abschluss einer Betriebsschlosserlehre ergriff er selbst seinen Traumberuf: Er wurde LKW-Fahrer am Steuer des eigenen Wagens. Der Erfolg fuhr mit. Schon bald wuchs der Fuhrpark und mit ihm die Zahl der Mitarbeiter. Dass das Unternehmen allerdings einen solchen selbstbewussten Kurs einschlagen und in knapp 15 Jahren auf 110 Mitarbeiter wachsen würde, hätte Holger Forstmann nicht zu träumen gewagt. Manchmal bedauert er schon, dass er heute nicht mehr zu jedem seiner Fahrer den engen persönlichen Kontakt aufrechterhalten kann wie in den Anfangstagen. Doch es wird schnell deutlich, dass trotz des rasanten Erfolgskurses die Unternehmensphi-

losophie nicht auf der Strecke geblieben ist. Ganz im Gegenteil – sie fährt bei jedem Auftrag mit. Trotz des harten Geschäfts darf für Holger Forstmann die Menschlichkeit niemals unter die Räder kommen. „Zuverlässigkeit erreicht man schließlich nicht nur durch gute Fahrzeuge, sondern auch durch gute, motivierte Fahrer!“ Und dafür tut er einiges. Über [www.forstmann-fahrkultur.de](http://www.forstmann-fahrkultur.de), eine spezielle Homepage für den Nachwuchs, sucht er neue Fahrer nicht in erster Linie nach Fahrkenntnissen, sondern vor allem nach Persönlichkeit aus. „Der Fahrer ist schließlich immer die Schaltstelle zwischen Firma und Auftraggeber. Deshalb muss sich der Fahrer mit seiner Firma und seinem Auftraggeber identifizieren.“

Damit die Fahrer dann den Anforderungen von Straße und Termindruck gewachsen sind, ist ihre Förderung ein zweiter entscheidender Faktor. Der Nachwuchs wird intensiv ausgebildet. Die Schulungen führt das Unternehmen in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Fahrschulen durch. Doch auch gestandene Fahrer dürfen nicht in einschläfernde Routine verfallen. Auffrischungstrainings stehen deshalb laufend auf dem Programm. Und einen besonderen Anreiz zu vorausschauender und effizienter Fahrweise bietet das eigene Bonussystem.

Neben zuverlässigen Fahrzeugen, motivierten Fahrern, loyalen Auftraggebern, die Holger Forstmann ausdrücklich lobt, braucht ein Unternehmer wie er natürlich den richtigen „Beifahrer“ für alle Wetterlagen. Jemanden wie seine Frau Sandra. Sie führt die Buchhaltung, gilt gleichzeitig als Schaltstelle der Firma. Und nicht zuletzt lenkt sie privat die Geschicke einer vierköpfigen Familie. Das sind die besten Voraussetzungen, um auch in Zukunft den Namen Forstmann auf der Erfolgsspur antreffen zu können.



Eingespielte Partner: Holger und Sandra Forstmann setzen seit Jahren auf das partnerschaftliche Verhältnis zum BERESA-Vertrieb, hier in Person von Volker Beermann.

[www.forstmann-transportkultur.de](http://www.forstmann-transportkultur.de)  
[www.forstmann-transporte.de](http://www.forstmann-transporte.de)